Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Durch einen Sturz aus dem Fenster ist der 50 Jahre alte Postschaffner Hermann Drippe aus der Lebuserstraße 7 tödtlich verunglückt. — Vor Kurzem hob der 38 Jahre alte Schlächter Otto Schirmann nach voraufgegangener Züchtigung seiner Ehefrau diese vor dem Hause Maybach-Ufer 5 plötzlich hoch und warf sie über das Geländer in den Landwehrkanal. Als Schirmann einen herbeieilenden Schutzmann sah, sprang er auf einen dort liegenden Lastkahn und erfaßte seine Frau, als sie wieder auftauchte. Zwei Schiffer schafften die Frau in einem Rettungskahn an's Ufer. Der Thäter wurde ergriffen, während die Frau, nachdem sie sich erholt hatte, sich allein in ihre Wohnung begeben konnte. — Im Speisewagen verunglückt ist während der Rückreise nach hier zwischen den Stationen Heidelberg und Frankfurt a. M. die Gattin des hiesigen Professors Dr. Schmoller. Die Dame fiel infolge starker Schwankung des Speisewagens mit ihrem Stuhle um, wobei sie sich den linken Arm im Handgelenk brach. — Todtgefahren wurde in der Köpenicker Straße die Wittwe Eggert, die sich in Begleitung ihrer Schwiegertochter befand und direkt in den Wagen hineingelaufen war. — Mit Lysol vergiftet hat sich das 20 Jahre alte Dienstmädchen Martha Neumann, das bei einer verheiratheten Schwester am Görlitzer Ufer 5 wohnte. Sie hatte ein Liebesverhältniß, dessen Folgen sie zu verheimlichen suchte. — Professor v. Oettingen, erster ständiger Sekretär der hiesigen Akademie der Künste, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, um sich fernerhin ausschließlich seinen kunstwissenschaftlichen Arbeiten widmen zu können. — Letztens wurde der 59 Jahre alte Bauarbeiter August Blankenburg, Eberswalderstraße 19 wohnhaft, bei Au schachtungsarbeiten auf dem Grundstück Kleine Auguststraße 10 von einer einstürzenden, etwa 2½ Meter hohen Gartenmauer erschlagen.

Provinz Ostpreußen.

Braunsberg. Dem Tischlermeister Karl Schmeier hierselbst ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Gerdauen. Einen schweren Unfall erlitt der Klempnermeister Judel von hier, indem er von dem Kampfschen Neubau, auf dessen Dach er beschäftigt war, rücklings abstürzte. J. fiel auf unten umherliegende Ziegelstücke und wurde schwer verletzt nach seiner Wohnung gebracht. Außer leichten Beschädigungen erlitt er mehrere Rippenbrüche und eine schwere Kopfwunde.

Hirschberg. Durch Brandwunden wurde das Kind des Arbeiters Schultzke von hier tödtlich verletzt.

Insterburg. Mit dem Rasirmesser den Hals durchschnitten hat sich aus Lebensüberdruß der 72jährige frühere Schweinehändler Rinau.

Wartenburg. Einen bedauerlichen Unfall erlitt die Frau des Besitzers und Gemeindevorstehers Waschkau aus Gr.-Kronau. Sie fuhr auf einem mit Getreide beladenen Wagen nach hier. Kurz vor der Stadt ging ein Rad los, Frau Waschkau wurde in Folge dessen auf die Bracke geschleudert und fiel vom Wagen. Dabei wurden die Pferde scheu, sie gingen mit dem Wagen durch und schleiften den Körper der Bedauernswerthen noch eine Strecke mit. Der Unglücklichen wurde ein Theil der Kopfhaut weggerissen und auch sonst erlitt sie noch Verletzungen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Archivassistent Dr. Eduard Reibstein in Danzig ist an das Staatsarchiv in Magdeburg versetzt worden. — Der 24jährige Böttchergeselle Eduard Lüdicke brachte sich auf seiner Arbeitsstelle mit einem langen Messer eine Stichwunde in der Herzgegend bei und starb nach wenigen Augenblicken.

Dirschau. Der Königliche Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Herr Landsberg hierselbst ist zum Regierungs- und Baurath ernannt worden.

Konitz. Der Apothekenbesitzer Hugo Heubach verläßt demnächst unsere Stadt, an deren öffentlichen Leben er eine lange Reihe von Jahren zum Theil in führenden Stellungen theilgenommen.

Marienwerder. Erhängt aufgefunden wurde der 19jährige Sohn Mar des Gastwirths Lipski in Schäferei.

Provinz Pommern.

Mewegen. Hier brannte in dem Gehöft des Eigenthümers Gustav Ellmann ein Wohnhaus, ein Stall, eine Scheune und ein Schuppen nebst Anbau nieder.

Neuhlenz. Der 4jährige Sohn des Bauernhofsbesitzers Kufferow wurde durch den Anblick eines großen Hundes derart erschreckt, daß er in Krämpfe verfiel und nach einiger Zeit starb.

Swinemünde. Von dem in See gegangenen Tankdampfer „Energie", Kapitän Schäffer, ist der Maschinen-Assistent Hoffmann in der Nähe der Festung über Bord gesprungen und ertrunken.

Teschendorf. In einem unbewachten Augenblick machte sich ein kleines Kind des Arbeiters Roßmann an dem Ofen, in welchem ein helles Feuer brannte, zu schaffen. Das Kleid des Kindes wurde von dem Feuer erfaßt, und im Augenblick stand das bedauernswerthe Kind in Flammen. Es erlitt hierbei so erhebliche Brandwunden, daß es unter qualvollen Schmerzen alsbald sein junges Leben aushauchte.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Kürzlich erhängte sich der Landmann Christoph Schuster. Der 52jährige Mann hinterläßt außer seiner Frau eine Tochter. Vor wenigen Jahren machte ein Sohn des Selbstmörders seinem Leben ebenfalls durch Erhängen ein Ende.

Altona. Vor Kurzem konnte der Bürgermeister Geh. Regierungsrath Rosenhagen den Tag feiern, an dem er vor fünfzig Jahren in den Verwaltungsdienst getreten ist.

Elmshorn. Der Kutscher Johann Müller bei Nikolaus Mohr feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum. — Hier starb im Alter von 75 Jahren der frühere Kapitän und Hafenmeister Henning Eggers. Der Verstorbene war lange Jahre als Kapitän thätig auf Schiffen, die die ostasiatischen Häfen besuchten, und an denen er selbst Antheil hatte. Von 1899 bis 1902 verwaltete Eggers das Amt eines Hafenmeisters.

Flensburg. Vor Kurzem starb hier die älteste Einwohnerin, die Wittwe Christine Petersen, im Alter von 99 Jahren.

Glückstadt. Ein seltenes Jubiläum beging Fräulein Anna Krohn, welche vor 25 Jahren bei dem früheren Kunstgärtner, späteren Rentier Fr. Ehlers in Stellung trat und während dieser langen Zeit in treuer Pflichterfüllung ununterbrochen dem genannten Hause angehört hat. Leider ist die Jubilarin vor Weihnachten schwer erkrankt und befindet sich auch jetzt noch im hiesigen Krankenhause.

Provinz Schlesien.

Ernestinenberg. Einige spielende Kinder füllten eine Flasche mit gebranntem Kalk, um sie durch Aufgießen von Wasser zum Explodiren zu bringen. Durch die rasch erfolgende Explosion wurde der Knabe Kusber im Gesicht so verletzt, daß die Sehkraft beider Augen vernichtet wurde.

Nimptsch. Mit zerschmetterten Gliedern im hiesigen Krankenhause aufgenommen wurde der Knecht Ernst Schiege aus Karschau, hiesigen Kreises. Im Begriffe, einem entgegenkommenden Gefährt auszuweichen, gerieth der bedauernswerthe Mann unter die Räder seines eigenen, schwer beladenen Wagens, der ihm über die Beine ging und ihn schwer verletzte.

Ratiborhammer. Hier ist die Besitzung des Häuslers Eduard Mazur niedergebrannt.

Rosdzin. Während das 4½jährige Kind des Häuslers Schön auf der Straße umherlief, gerieth es unter einen schnellfahrenden Wagen eines Händlers. Die Räder gingen dem Kinde über den Kopf und tödteten es auf der Stelle.

Schweidnitz. Vor kurzem ist hier der Regierungspräsident a. D. Max v. Pohl, Ehrenbürger der Städte Ratibor und Hulaschin, nach langem Leiden im 64. Lebensjahre gestorben.

Zirkwitz. Der Knecht Kreil wurde beim Anschirren der Pferde von einem der Thiere so heftig an die Schläfe geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Provinz Posen.

Posen. Eine seltene Feier vereinigte die hiesigen Buchdrucker im Hotel Monopol. Galt es doch den Tag, an dem der Schriftsetzer Ferdinand Mittreiter auf eine 60jährige ununterbrochene Berufsthätigkeit zurückblickte, festlich zu begehen.

Bromberg. Hedwig Wollermann aus Nakel hat hier einen Selbstmordversuch verübt. Sie war im hiesigen Central-Hotel abgestiegen, hatte sich unter falschem Namen eingetragen und sich nach der Stadt begeben, um sich mit Revolver und Munition auszurüsten. Darauf hatte sie sich dann nach der 8. Schleuse begeben und dort die That ausgeführt.

Dochanowo. Ein Unglücksfall ereignete sich hier beim Fällen von Pappeln. Während man im Begriff war, eine Pappel niederzulassen, fuhr das Fuhrwerk des Gastwirths Alwin, auf dem der 16jährige Knecht und der vierjährige Sohn des Gastwirths Alwin saßen, vorbei. Die Arbeiter wollten das Fuhrwerk schnell vorbeifahren lassen. Aber in diesem Augenblick stürzte der Baum nieder und zerschmetterte dem Knaben den Schädel, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Auch der Knecht wurde schwer verletzt.

Grätz. Die Ehejubiläumsmedaille ist den Braumeister a. D. Wolff'schen Eheleuten hierselbst aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit verliehen worden.

Provinz Sachsen.

Halberstadt. Der Schlosser Paul Reinicke, der in der Eisenbahnwerkstatt mit dem Legen elektrischer Leitungen beschäftigt war, stürzte plötzlich von der Leiter, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzog, der seinen Tod zur Folge hatte.

Priesitz. Die 23jährige Tochter des Ackerbauern Sämisch, die im Dienste des hiesigen Gutsbesitzers Horn stand, fiel, als sie einen Sack Kartoffeln vom Boden hinabtrug, plötzlich um, stürzte die Treppe hinunter und war auf der Stelle todt.

Saaleck. Letztens ist der 9iährige Alfred Fischer, Sohn des Schneidemüllers Fischer von hier, in der Saale ertrunken.

Schönebeck. Hier wurde dem 7jährigen Schulknaben Fischer von der Straßenbahn der rechte Arm vollständig abgefahren. Bald darauf erlag der Knabe seinen Verletzungen.

Wiesenena. Der 10jährige Sohn des Gutsbesitzers Emil Hoffmann von hier stieß beim Spielen auf der Dorfstraße so heftig mit einem anderen Knaben zusammen, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, an denen er nach kurzer Zeit starb.

Provinz Hannover.

Hannover. Aus Verzweiflung zum Mörder seiner Kinder geworden ist der hier in der Voßstraße wohnhafte Kaufmann Schreiber, dessen Frau kürzlich gestorben ist. Letztens besuchte Schreiber mit seinen beiden kleinen Kindern das Grab der Verstorbenen und suchte dann ein in der Nähe gelegenes Gehölz auf. Hier gab er zunächst den Kindern Morphium und nahm dann selbst auch eine Dosis von dem Gift. Als man die Unglücklichen auffand, waren die Kinder bereits an den Folgen der Vergiftung gestorben. Schreiber war besinnungslos und wurde in diesem Zustand nach hier ins Krankenhaus überführt, wo er nach kurzer Zeit verstarb. — An den Folgen eines Unfalles verstorben ist der 67 Jahre alte Pensionär Hermann Schlothe, der auf dem Misburgerdamm von einem Automobil überfahren und schwer verletzt wurde.

Alfeld. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Hofe der hiesigen Schuhleistenfabrik. Dort war der etwa 34jährige unverheirathete Hofbesitzer August Heuer aus Warzen mit Abladen von Buchenblöcken beschäftigt, als ihm infolge unversehenen Anrückens der Pferde die Hebestange ausglitt und so unglücklich den Kopf des Heuer traf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde.

Berdumermittelbeich. — Hier ist das Haus nebst Scheune des Zimmermeisters Johann Steffens niedergebrannt. Mitverbrannt sind 2 Stück Rindvieh, 1 Schwein, 1 Ziege und das gesammte todte Inventar.

Diepholz. Der Kreisarzt Dr. Helwes theilte den Fleckenscollegien mit, daß Rentier H. Rennecke in St. Louis (Amerika) sich bereit erklärt habe, zu dem Baufonds für ein hier zu erbauendes Siechenhaus 10,000 Mark beizusteuern.

Provinz Westfalen.

Hamm. Auf der hiesigen „Union" verunglückte der Drahtzieher Wilh. Holsträter. Ihm wurde das linke Bein bis über die Wade vollständig verbrannt.

Rietberg. Letztens wurde das drei Jahre alte Töchterchen des Polizeidieners Nüsing von hier in der Ems ertrunken aufgefunden. Der Vater war auf dem Felde beschäftigt, seine beiden Söhne brachten ihm aus der Wohnung einen Korb Pflanzkartoffeln. Vermuthlich ist das Kind hinter ihnen hergelaufen und auf dem Wege, der an der Ems vorbeiführt, in diese hereingefallen.

Unna. Auf der Schäferstraße wurde ein vierjähriger Knabe, der Sohn des Schlossers Heinr. Fiene, von einem Holzwagen überfahren, so daß der Tod sofort eintrat. Das Kind war das einzige gesunde der Fiene'schen Familie, da sämmtliche anderen Kinder taubstumm sind.

Welver. Letztens wurde der 69 Jahre alte Tagelöhner Johann Hermes aus Kirchwelver in einem Graben im Walde an den sog. „beisten Birken" todt aufgefunden. Hermes hatte seine Invalidenrente bei der Post abgeholt und war seit dieser Zeit verschwunden.

Rheinprovinz.

Köln. In voller Frische das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Dirigententhätigkeit begehend, wurde der hiesige Kapellmeister Wilhelm Mühldorfer mit Ehrungen mannigfacher Art und reichen Geschenken von Seiten der Bürgerschaft und der Künstler bedacht. Den Glanzpunkt bildete die Vorstellung von „Undine" im „Neuen Theater" mit anschließender stimmungsvoller Feier auf der Bühne vor dem Publikum.

Barmen. Hier stürzte der Zimmermann Schulz von einem Neubau in der Röbigerstraße, an welchem er beschäftigt war, infolge eines Fehltritts zur Erde, er erlitt dabei einen Genickbruch, und war auf der Stelle todt.

Bonn. Auf eine fünfundzwanzigjährige Thätigkeit als akademischer Lehrer an der hiesigen Universität konnte der außerordentliche Professor der Geologie und Paläontologie Dr. phil. Johannes Pohlig zurückblicken.

Dusemond. Die 16jährige Tochter des Bahnhofswirths Schneider auf der hiesigen Station wurde beim Bedienen von einem abfahrenden Zug überfahren und getödtet.

Essen. Kürzlich gab eine Frau Figge auf ihren Liebhaber, den Musiker Kolligs, der nach Hamburg abreisen wollte, aus Eifersucht drei Revolverschüsse ab und verwundete ihn tödtlich. Die Frau wurde verhaftet.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Der 14 Jahre alte Realschüler Philipp Müller, dem im Lokalbahnhof das linke Bein am Oberschenkel abgefahren wurde, ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. — Im Stadtwald wurde der 34 Jahre alte Briefträger Karl Blind mit einem Schuß in der rechten Schläfe todt aufgefunden; er war bei dem Postamt in Heddernheim angestellt. Die Vorgesetzten Blind's stellen ihm das Zeugniß eines tüchtigen Beamten aus, gegen den nicht das Geringste vorlag.

Fulda. Leutnant Harnier hielt am Bahnübergange auf der Leipziger Straße, als eben ein Zug vorüber fuhr, mit seinem Reitpferde vor der geschlossenen Schranke. Kaum war der Zug vorbei, als das Pferd plötzlich über die Schranke hinwegsetzte, wobei der Reiter zu Fall kam und eine Gehirnerschütterung davontrug.

Mitteldeutsche Staaten.

Braunschweig. Die Leiche, die letztens bei Richmond in der Oker gefunden wurde, ist als die der Wittwe Luise Meyer von hier, Neuerweg No. 3 wohnhaft, recognoscirt worden. Die 40 Jahre alte Frau war längere Zeit nervenleidend.

Debschwitz. Der dem Trunke ergebene, etwa 50 Jahre alte Tapezierer Werner lauerte seiner auf Arbeit gehenden, von ihm getrennt lebenden Ehefrau auf und feuerte nach kurzem Wortwechsel einen Schuß auf sie ab, der den Rücken durchbohrte und in der Brust stecken blieb. Darauf brachte sich Werner eine Schußverletzung am Kopfe bei, flüchtete, wurde aber bald festgenommen und dem Gericht überliefert. Die Verletzung der Frau ist lebensgefährlich.

Friedrichroda. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte das hochbetagte Ehepaar Schuhmachermeister Liefhold und Frau.

Sachsen.

Leipzig. Die Firma Max & Woldemar Vogel, Baumeister und Architekten, hierselbst, Bureau für Architektur und Bauausführungen — ehemalige Firma D. G. Vogel, Baumeister — blickte dieser Tage auf ein 50jähriges Bestehen zurück.

Mockau. Im städtischen Krankenhause zu St. Jakob in Leipzig verstorben ist die 1½ Jahre alte Tochter des hier an der Johannastraße wohnhaften Arbeiters Nielsen, welche in Abwesenheit der Eltern nach einem Topfe mit kochender Milch griff und ihn über sich schüttete, wobei das Kind schwere Brandwunden an der Brust und im Gesicht davontrug.

Niederehrenberg. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz hier in das Wohnhaus des Briefträgers Herbrich, das infolgedessen vollständig eingeäschert wurde.

Plauen. Erschossen hat sich in Hermsdorf bei Berlin der Wirth des hiesigen Restaurants „Zum Bienengarten", Natho, der sich vor längerer Zeit von hier entfernt hatte.

Schneeberg. Infolge andauernder Krankheit erschoß sich der in den 40er Jahren stehende Postassistent Gehre.

Wurzen. Amtsgerichtssekretär Th. Spielmann beging mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Stationsassistent 1. Klasse Roßkopf trat vor 25 Jahren in den Bahndienst der hiesigen Station ein.

Bensheim. Die Beobachtung des früheren hiesigen Stadtrechners Hock auf seinen Geisteszustand in der Landesirrenanstalt zu Hofheim und Heppenheim ergab unheilbaren geistigen Verfall.

Gießen. Der in Rudersportkreisen bekannte Kaufmann Ernst Balser, Mitglied der Handelskammer, ist bei einem Ausritt in der Nähe von Busek gestürzt und todt auf der Stelle geblieben.

Bayern.

Holzkirchen. Buchdruckereibesitzer Georg Vogler, der Verleger des im bayerischen Oberland weitverbreiteten „Oberbayerischen Gebirgsboten", ist gestorben.

Passau. Als der Bauer Georg Poschinger von Gosting mit seiner Frau auf einem Einspänner über die Donaubrücke fuhr, scheute das Pferd vor dem schrillen Pfiff der auf dem Donaugeleise manövrirenden Maschine und ging durch. Beide wurden vom Wagen geschleudert; der Bauer erlitt eine so schwere Gehirnerschütterung, daß er bewußtlos in das Krankenhaus gebracht wurde; die Bäuerin brachte man zu Verwandten, wo sie mit den Sterbesakramenten versehen wurde.

Rammerberg. Der verheirathete Oekonom Joseph Aitermoser von hier, der das Bahngeleise zum Nachhausewege benützte, wurde durch einen Personenzug überfahren und getödtet.

Siegenburg. Einer der bekanntesten Hopfenbauer Deutschlands und der bedeutendste Mann der berühmten Hallertau, dessen ausgedehnte mustergültige Pflanzungen, wie er selbst, bei den Brauereiinteressenten in aller Welt bekannt sind, Gutsbesitzer Xaver Schmidmayer von hier, genannt der „Bräu am Berg", ist gestorben.

Windischeschenbach. Hier ist die Holzwollfabrik der Gebrüder Beger abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 60,000 Mark. 100 Arbeiter wurden brotlos.

Württemberg.

Stuttgart. Dem Buchbindermeister Karl Bailer hier wurde vor einiger Zeit der 7. Sohn geboren, als 11. lebendes Kind. Der König hat der Bitte Bailers um Uebernahme der Patenstelle entsprochen und ein Patengeschenk überreichen lassen. — Letztens waren es 25 Jahre, daß die Dienerin Rosine Hinderer bei Restaurateur Gottfried Riffler hier in Stellung trat und seither ununterbrochen in größter Pflichttreue ihr Amt versieht. Aus diesem Anlaß wurde im Kreise der Familie eine Feier veranstaltet, wobei die Jubilarin mit Ehrungen und schönen Geschenken erfreut wurde.

Bieberach. Zur Schillerfeier wurde die auf der Schillerhöhe schon im Jahre 1859 errichtete Schiller-Gedenkhalle einer besonderen Ausschmückung unterzogen. Außer den beiden Büsten der Dichterfürsten Schiller und Goethe sind diejenigen von Wieland und Knecht in der Halle aufgestellt, vor der die vor 45 Jahren gepflanzte „Schillerlinde" prangt.

Mittelhaslach. Kürzlich ist der 53 Jahre alte Wittwer und Weingärtner Heinrich Orth von hier in seinem Hauseingang gestürzt, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er bald darauf gestorben ist. Er hinterläßt sechs unversorgte Kinder.

Baden.

Rast. Letztens feierte Benedikt Stadler das 25jährige Rathschreiberjubiläum, das die Einwohnerschaft durch ein Bankett beging.

Sulzfeld. Der Schmiedemeister Christof Weigel fuhr mit seinem Fuhrwerk durch den Herrschaftswald, wobei er den Weg verfehlte und in einen alten Steinbruch hineinfuhr. Weigel stürzte sammt Fuhrwerk über eine hohe Wand hinunter.

Schluchtern. In würdiger Weise feierte unsere israelitische Gemeinde das 50jährige Dienstjubiläum ihres verehrten langjährigen Religionslehrers und Kantors E. Schwarzwälder, welcher noch in voller Rüstigkeit seines Amtes waltet.

Ueberlingen. Letztens brannte das Anwesen des Landwirths Stephan Lorenz im unteren Weiherhof vollständig nieder sammt allen Fahrnissen. Nur das Vieh, die Schweine und Hühner konnten gerettet werden. Die Fahrnisse sind nur gering versichert. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Billingen. Der 19 Monate alte Knabe des Kaufmanns Abele hier fiel, während das ihn beaufsichtigende Dienstmädchen sich mit einem anderen Mädchen unterhielt, in das sog. Geberbächle und ertrank. Das Kind wurde später von zwei Jungen bei der Herrenmühle aufgefunden. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Rheinpfalz.

Speyer. Ein von hier abgegangener, mit 40 Arbeitern besetzter Materialzug der im Bau begriffenen Bahn nach Geinsheim ist 150 Meter von Schwegenheim entgleist. Die Maschine und fünf Wagen sprangen aus dem Geleise und schoben sich in einander hinein. Todt ist der Wagenwärter Gruber von der Station Ludwigshafen, der Zugführerdienst versah. Schwer verletzt wurde der Arbeiter Mergenthaler von hier. Die Ursache des Unglücks soll ein Schienenbruch sein.

Alsenz. Vor Kurzem verschwand hier ein Liebespaar. Letztens wurden nun die beiden Leichen in Kreuznach in der Nahe gefunden. Es handelt sich um den Schneidergehilfen Adr. Freisem aus Wallhausen und das Dienstmädchen Magdalena Brixius von hier. Unweit des Treppchens an der Nahe in der Luisenstraße, wo die Kleidungsstücke gefunden wurden, wurden die beiden Leichen von Fischern aufgefunden. Sie waren anscheinend mit einem Taschentuch leicht verbunden und hielten sich krampfhaft umschlungen, so daß man die Arme auseinander zwingen mußte.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Der 60jährige Rentner Jakob Weingärtner von Spittel wurde etwa anderthalb Kilometer von Spittel entfernt an der Waldgrenze erschossen aufgefunden. Weingärtner, der die Spitteler Feldjagd gepachtet hatte, war zwischen 6 und 7 Uhr Abends vom Hause fortgegangen. Den Umständen nach scheint Weingärtner von Wilddieben erschossen worden zu sein.

Saargemünd. Ein Unglücksfall ereignete sich in der Werkstätte des hiesigen Bahnhofs. Beim Rangiren gerieth der Werkstättenarbeiter Kloster zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt Quetschungen am Oberkörper sowie einen Kieferbruch.

Schlettstadt. Hier erschoß sich der Garnisonsverwaltungs-Inspektor Oberleutnant a. D. Lembke im Gartenhäuschen des Kasernengartens.

Mecklenburg.

Schwerin. Ihr 50jähriges Amtsjubiläum feiern in diesem Jahre die Lehrer Rath-Gammelin bei Hagenow, Rönnberg-Sievershagen bei Rostock und Schnäckel-Glasin bei Neukloster.

Levin. Der Großherzog ernannte den hiesigen Pastor Voß, welcher sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen konnte, zum Titular „Kirchenrath". Der Jubilar ist am 7. September 1829 in Güstrow als Sohn des Hofrathes Voß geboren.

Neubrandenburg. Der frühere Schuhmachermeister Hermann Lichtenberg beging sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum, zu dem ihm Bürgermeister Bruhns die Glückwünsche des Magistrats aussprach. Das Repräsentantencorps, dem der Jubilar eine längere Reihe von Jahren als Mitglied angehörte, sowie die hiesige Schuhmacherinnung ließen gleichfalls durch Obermeister Lanken dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen.

Oldenburg.

Elsfleth. Oberlehrer (Mathematiker) Dr. Timmerding an der Navigationsschule zu Elsfleth ist als außerordentlicher Professor der Mathematik an die Universität in Straßburg berufen worden.

Steinfeld. Zum dritten Male in kurzer Zeit hat Steinfeld einen Brand zu melden. Es brannte das Heuerhaus des Zellers Meyer in Mühlen, bewohnt von der Familie Knipper. Das Haus wurde total eingeäschert.

Freie Städte.

Hamburg. An Bord des im hiesigen Hafen liegenden Dampfers „Blücher" wurde der Maschinisten-Assistent Kruse von einem Maschinentheil, der aufgewunden wurde und der aus der Schlinge schoß, so schwer getroffen, daß er an den erhaltenen Verletzungen nach kurzer Zeit verstarb. Die Leiche wurde nach dem Hafenkrankenhaus gebracht. — Der in weitesten Kreisen geschätzte Berichterstatter Heinrich Tappendorf blickte auf eine 25jährige Thätigkeit als Berichterstatter hiesiger Zeitungen zurück. —

Lübeck. Ein verheerendes Feuer brach in dem Dorfe Schiphorst aus. Zunächst brannte die Scheune des Hufners Johannes Nehls vollständig nieder. Von da griffen die Flammen auf andere Gebäude über, wodurch noch vier Wohnhäuser und eine Scheune vernichtet wurden. Das Großvieh konnte gerettet werden, dagegen ist von dem Mobiliar und dem Kleinvieh nur wenig gerettet worden. — Hier verschied Albert Ellmenreich im 90. Lebensjahre. Er war an vielen deutschen Hofbühnen als Regisseur thätig und auch als Componist heiterer Männerchöre und einiger komischer Opern, sowie als Verfasser einiger Lustspiele bekannt.

Oesterreich-Ungarn.

Auscha. Letztens ist hier der auch in weiteren Kreisen bekannte und angesehene Kaufmann Ignaz Heinrich Brosche sen. im 82. Lebensjahre gestorben. Er war früher Bürgermeister, Mitbegründer und erster Protektor der freiwilligen Feuerwehr, Ehrenmitglied mehrerer Vereine u. s. w.

Drahowitz. Marie Hammerschmidt beging hier einen Selbstmord, indem sie sich gegenüber der städtischen Schwimmschule in die Eger stürzte. Sie hinterläßt sechs Kinder im Alter von 5, 8, 11, 12, 14 und 16 Jahren.

Finkendorf. Letztens brach auf unbekannte Weise in dem Hause des Landbriefträgers Franz Krause ein Feuer aus, wobei sein Vater, der 81jährige Ausgedinger Fr. Krause, den Tod durch Ersticken fand.

Franzensdorf. Der allen Touristen wohl bekannte Schleusenzieher am Elbfalle im Riesengebirge, Wenzel Donth von hier, der seit 47 Jahren, seit der Anlegung der Stauteiche, hier thätig war, ist plötzlich gestorben.

Wrschowitz. Vor einiger Zeit wurde auf dem Geleise der Franz Josefs-Bahn unweit von hier die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden, der allem Anscheine nach von einem Zuge überfahren worden war. Es dürfte ein Selbstmord vorliegen. Der Unglückliche soll mit dem 22jährigen Zimmermannsgehilfen Wenzel Jirasek von hier identisch sein.

Schweiz.

Bern. Der vermißte Progymnasianer Heinrich Schmitz ist in der Nähe von Blumenstein in einem Graben todt aufgefunden worden.

Einsiedeln. In Egg bei Einsiedeln verbrannten Wohnhaus und Scheune des Ludwig Kälin sammt allen Habseligkeiten. — Es blieben auch zwei Kinder in den Flammen.

Kaltbrunn. Beim Holzfällen ist ein Familienvater Namens Rüegg erschlagen worden.

Lausanne. Eine Schwindlerin, die 36jährige Engländerin Henriette French-St. Georges, die sich zu Unrecht den Grafentitel beilegte, hat sich, von ihrem Manne geschieden, im letzten Sommer hier niedergelassen und die Vorsteherin einer fashionablen Pension gespielt. In Pumpen kam ihr nicht leicht Eine gleich. Nach mehreren Wochen wurde sie in Bukarest entdeckt und nicht ohne einige vorhergegangene diplomatische Verhandlungen, von einem weiblichen Detektiv begleitet, an die Schweiz ausgeliefert. Jetzt stand die edle Dame vor dem hiesigen Polizeigericht, das sie zu 3 Monaten Gefängniß und dem Verlust der bürgerlichen Ehren auf 2 Jahre verurtheilte.

Luxemburg.

Dippach. Hier entstand ein Schadenfeuer in dem unbewohnten Haus des Wirthes Jak. Jost. Das Haus wurde gänzlich zerstört. Der Schaden beziffert sich auf etwa 6000 Francs und ist durch Versicherung gedeckt.

Rümelingen. Der 24jährige Schneider Franz Schiltz von hier hatte sich durch unvorsichtiges Handhaben eines Revolvers an der Hand eine Wunde durch einen Schuß zugezogen. Nachdem Sch. die Wunde ausgewaschen, schenkte er ihr keine Beachtung mehr. Bald darauf trat Blutvergiftung ein, der Unglückliche verfiel in Starrkrampf und ist einige Tage später seiner Verletzung erlegen.

— Bei der Sektion der Leiche eines 15jährigen, aus unbekannter Todesursache gestorbenen Mädchens in Flensburg stellte sich heraus, daß das junge Mädchen von einer krankhaften Manie besessen gewesen war, Nägel zu verschlucken. Die Sektion förderte nicht weniger als 58 Nägel zutage, die von der Verstorbenen nach und nach verschluckt worden waren.

— Ein Pflanzenunikum war in der Botanischen Ausstellung zu sehen, die aus Anlaß des Internationalen Botanischen Congresses zu Wien in Schloß Schönbrunn veranstaltet wurde. Es heißt „Fockea capensis" und stammt, wie der Name verräth, aus dem Kaplande. Der Unkundige wird darauf schwören, daß diese Pflanze nichts anderes ist als ein Stein, auf dem sich irgend ein Unkraut angesiedelt hat. In Wahrheit aber ist das, was einem Steine gleicht, ihr Stamm, eine kindskopfgroße, steinharte Masse, die außer dem Zweige auf ihrer Krone keine Spur organischen Lebens verräth. Sie ist eine Wüstenpflanze, des Dürstens gewohnt und von der glühenden afrikanischen Sonne zu diesem unförmigen Klumpen gestaltet. Nur wenn der Regen sie netzt, erwacht sie aus ihrer Leblosigkeit und treibt kümmerliche Zweiglein aus ihrer Krone. Aber sie ist zum Untergang bestimmt: sie ist die letzte ihres Geschlechts. Außer diesem Exemplar, das Eigenthum des Schönbrunner Gartens ist, gibt es kein anderes in irgend einem Botanischen Garten, und selbst auf afrikanischem Boden hat man trotz gewissenhaften Forschens kein zweites finden können. Das Schönbrunner aber ist der Möglichkeit der Fortpflanzung beraubt. Mit ihm wird also das letzte seines Stammes sterben.

— Welche kaum glaublichen Blüthen heute noch Aberglaube und Schwindel zeitigen, lehrt folgender Fall: Vor einigen Wochen gerieth der Hausirer J. aus Podlechen in Ostpreußen mit einem Zigeunertrupp in einem Gasthause zu Korschen in Berührung. Ein Zigeunerweib verstand es, recht bald sich mit J. in eine Unterhaltung einzulassen. Nach längerem Zusammenziehen lockte das Weib J. sämmtliches Geld ab und gab ihm nach Besehen der Hand folgenden Rath: Wenn J. nach Hause komme, solle er Frau und Kinder todtschlagen, alle anderen Sachen im Hause zertrümmern und in die Welt gehen, dort werde er viel Gold und Silber finden. Als J. in der Nacht nach Hause kam, ging er sogleich an die Ausführung. Mit einer Axt zertrümmerte J. sämmtliche Möbel, und nur mit knapper Noth entkamen Frau und Kinder den Händen des bethörten Wütherichs. Dann machte J. sich auf die Wanderschaft, um das vermeintliche Gold und Silber zu suchen. Inzwischen hat er hoffentlich Gelegenheit gefunden, hinter Schloß und Riegel über den Betrug des Zigeunerweibes nachzudenken; leider ist das Weib selbst noch nicht ermittelt worden. — Vielleicht besteht dieses Weib überhaupt nur in seiner Einbildung, und J. hat den Streich in einem Anfall von Säuferwahnsinn verübt.

— Merkwürdige Folgen hatte in Paris eine Diebstahlsanzeige. Dieser Tage erschien beim Chef der Sicherheitspolizei der Angestellte eines großen Juwelengeschäftes aus der Rue de l'Opera und erstattete folgende Anzeige: Der Sohn seines Chefs habe in Abwesenheit des Vaters Juwelen im Werthe von 135,000 Frank aus dessen Geschäft entnommen. Als er ihn daran hindern wollte, sei er von jenem mit vorgehaltenem Revolver bedroht und in die Telephonzelle eingeschlossen worden. Nachdem es ihm gelungen, sich zu befreien, habe er erfahren, daß der Sohn mit den entwendeten Kostbarkeiten und einer Chansonette, um derentwillen er Frau und Kinder verlasse, auf und davon gegangen sei und im Begriffe stehe, nach Amerika auszuwandern. Die Polizei beobachtete auf diese Anzeige hin sofort die Bahnhöfe, und es gelang den Beamten auch, auf dem Bahnhofe Saint-Lazare das Pärchen abzufassen. In dem Koffer der Begleiterin des Juwelierfohnes fand man noch Schmucksachen im Werthe von 110,000 Frank, die übrigen 25,000 Frank waren bereits verausgabt worden. Auf der Polizeiwache gab der Verhaftete aber an, daß er den Angestellten in keiner Weise bedroht, die Juwelen vielmehr mit dessen Einverständniß aus dem Schranke genommen habe. Nunmehr bequemte sich auch der Anzeiger zu einem Geständniß, daß er die Geschichte von der Bedrohung nur erfunden habe, um selbst von Schuld frei zu sein. Da der Diebstahl eines Sohnes, begangen am Eigenthum des Vaters, nach französischem Rechte nicht strafbar ist, mußte man den Beschuldigten entlassen; die entwendeten Juwelen wurden dem Vater wieder zugestellt, und auch die Chansonette mußte der Freiheit wiedergegeben werden, da man ihr nicht beweisen konnte, daß sie von dem Diebstahl gewußt. Als nun aber der Angestellte sich wieder bei seinem Chef meldete, wurde er auf der Stelle entlassen, obgleich er ihn doch vor einem Schaden von 110,000 Frank bewahrt hatte. Denn wenn er nicht mit seiner Anzeige zuvorgekommen wäre, hätte sich der Sohn mit dem Raube und der Geliebten auf Nimmerwiedersehen nach Amerika aus dem Staube gemacht.